

Kurzanzeiger 01/25

**Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde,**

Theodor Adorno meinte in seiner Schrift „Minima Moralia“ („winzige“ oder „kleinste Ethik“) immerhin:

„Die fast unlösbare Aufgabe besteht darin, weder von der Macht der anderen noch von der eigenen Ohnmacht sich dumm machen zu lassen“

Das finde ich persönlich eine lobens- und anstrebenswerte Einstellung, generell – und auch angesichts der weltweiten politischen Turbulenzen. In diesem Sinne wollen wir auch unseren Alltag bewältigen.

Wir berichten in diesem KurzAnzeiger über die endlich abgeschlossene energetische Sanierung unseres Hauses in der Koppel 53 (Seite 2) – und die überaus gelungene Wiederherrichtung des „Toberraums“ für unsere KiTa-Kinder (Seite 3 ff.).

Der Einbau der Fernwärmeversorgung in unser Haus An Der Alster 40 (Seite 7) war ein klitzekleiner Alptraum mit Einsprengeln von Tatkraft, Leidenschaft und groteskem Slapstick.

Ein Bericht über unsere Weihnachtsfeier sollte nicht fehlen (Seite 9), auch nicht die Informationen aus der Generalversammlung 2025 des Vereins (Seite 11).

Matthias Schwark

Energetische Sanierung abgeschlossen

Unser Haus in der Koppel 53 sollte eigentlich schon vor zwei Jahren komplett energetisch saniert sein. Leider kam ein Brand dazwischen und auch andere bautypische Verzögerungen führten zur Verlängerung der Bauzeit.

Jetzt aber ist das Gebäude fertig gestellt und das Mutter-Kind-Projekt des DW konnte wieder einziehen. Der Betrieb der KiTa musste glücklicherweise gar nicht unterbrochen werden – aber dennoch war es eine besondere Herausforderung für die Beschäftigten, Baulärm, Störungen, die der Bauablauf mit sich brachte, und überraschende Handwerkerbesuche zu verkraften. Von uns aus vielen Dank an das KiTa-Team und auch die Verantwortlichen im DW, die immer kooperativ waren und letztlich dadurch auch zum Erfolg des Ganzen beigetragen haben.



Besonders gelungen ist die Wiedererrichtung des „Spiel- und Bewegungsraumes“ (bei uns der „Toberaum“ genannt) im Souterrain der KiTa. In ihm konnten Angebote für den Bewegungsdrang der Kinder realisiert werden, insbesondere im Winter oder bei sehr schlechter Witterung.

Und dann – 2023 – der leichte Schock: Die energetische Sanierung und die damit zusammenhängenden Umbauten erforderten ein komplett neues Brandschutzkonzept für das gesamte Haus. Darunter stellte die Anforderung eines zweiten Fluchtweges (eben aus dem „Toberaum“) eine besondere

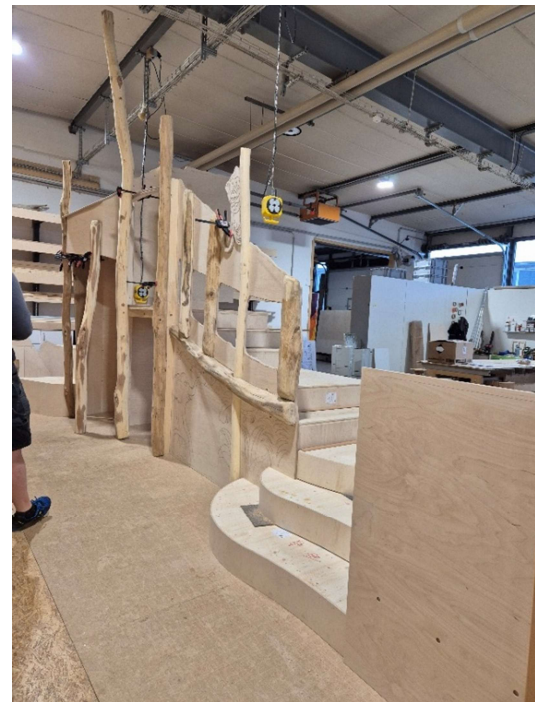
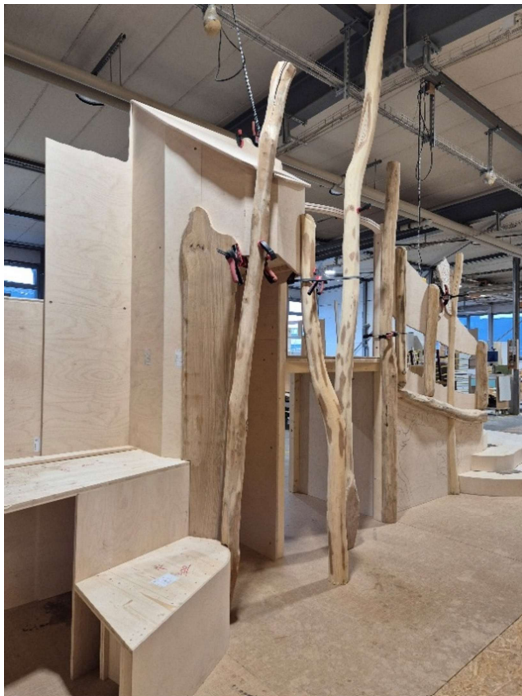
Härte dar: U.a. musste das Fenster komplett erneuert werden, womit notgedrungen einherging, sämtliche Spielgeräte im Toberaum zu entfernen. Sie durften aber mitnichten wieder aufgebaut und weiter genutzt werden, weil dies gegen die Vorschriften für den Betrieb einer KiTa verstoßen hätte. Also musste der komplette Innenausbau des Raumes erneuert werden, z.B. das Podest, weil ein Fluchtfenster natürlich erreichbar sein muss. Auch die Schwungseile und Matten mussten ausgetauscht werden.

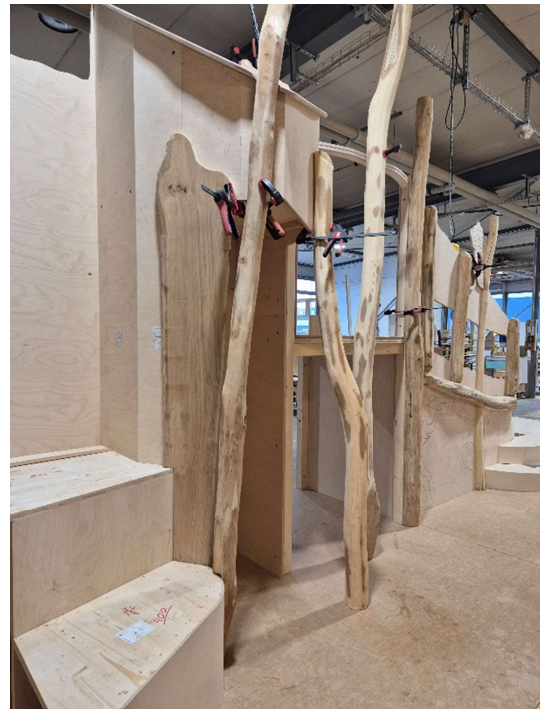
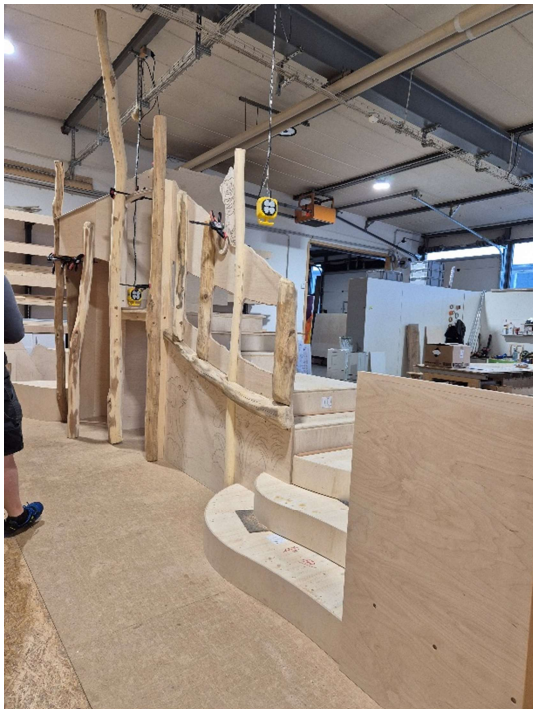


Allein die damit zusammenhängenden Maßnahmen würden hohe Finanzmittel erfordern. Dank großzügiger Unterstützung des Bezirkes und der Hamburger Sparkasse hielten sich die Belastungen für die KiTa aber in Grenzen: Der Bezirk half durch „Sondermittel“, die HaSpa gab Mittel aus dem „Lotteriesparen“ hinzu.

Die KiTa-Leitung fand dann mit den „Elbtischlern“ eine sehr gute Firma, die Podest und Spiellandschaft komplett neu gestaltete.

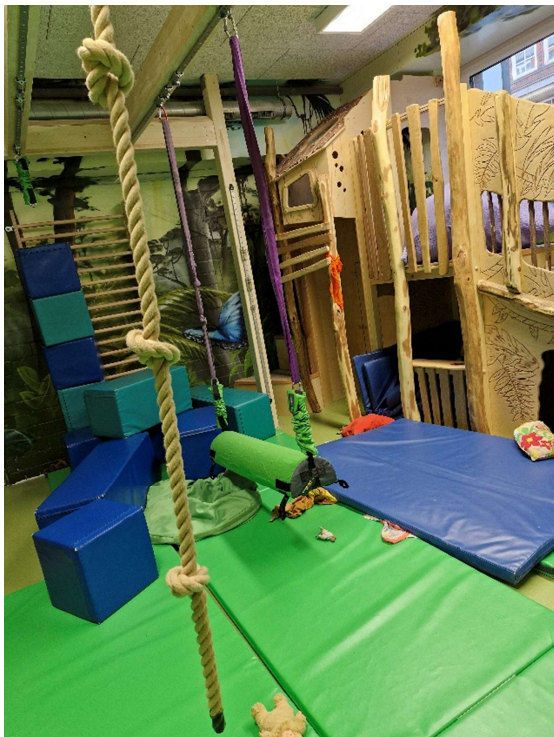
Hier einige Eindrücke aus dem Arbeitsprozess:





Es fehlten nur noch die Verschönerungen der Wände durch „Dosenfutter-Graffiti“, sowie das Schienensystem mit den Tauen, die zum Klettern und Schwingen einladen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen:







Anschluss an die Fernwärme des Hamburger Netzes

Parallel wurde unser Haus An Der Alster 40 an das Hamburger Fernwärmenetz angeschlossen. Nicht nur aus energiepolitischen Gründen, auch auf Grund des betagten Gasbrenners im Hause war 2023 entschieden worden, den Fernwärmeanschluss herstellen zu lassen und die Heizungsanlage im Inneren des Hauses – teilweise mit über 70 Jahre alten Heizkörpern – zu ertüchtigen.

Deutschland schnelles Industrieland: Im September 2022 erhielten wir ein Angebot der Hamburger Energiewerke. Auf Grund der Nachfragesituation und des Personalmangels konnte mit den Arbeiten von Seiten der HEW erst im September 2024 – also nach 2 Jahren (!) begonnen werden. Die HEW beschäftigten dafür Subunternehmer; insgesamt waren dies 8 Firmen: Tiefbau, Metallbau, Maurer, Elektriker, Schläucher, Heizungsmonteur, Trockenbauer, Sanitärinstallateure. Allein diese Arbeiten zu koordinieren, kostete den leitenden Ingenieur der HEW vermutlich mehr als 1 Haar.

Unsere Heizungsfirma, die für die Einregulierung der Heizungsanlage im Hause zuständig ist, also vom Eigentümer beauftragt werden muss, startete schließlich im Februar 2025 den Umbau der Heizungsanlage ab Übergabepunkt. Allein also 6 Monate dauerte diese Periode.

Unsere Mieter (die Beschäftigten des IKM und die Seminarteilnehmer bei den Veranstaltungen) hielten sich aber tapfer und überstanden ohne Murren die kalte Jahreszeit – mit Hilfe von Radiatoren und Heizlüftern.

Um die Heizungsanlage überhaupt anschließen zu können, musste ein „hydraulischer Abgleich“ erfolgen, der zunächst noch umfangreiche Berechnungen mit den Daten der Fenstergrößen und Heizkörperdimensionen erforderte. Salopp gesprochen: Man kann nicht einfach 90 Grad heißes Fernwärmewasser in eine alte Heizungsanlage pumpen – wer weiß was da passieren kann ... Schließlich kam die gute Nachricht von der Heizungsfirma: „Herr Schwark, am Freitag werden wir den Umschluss machen!“ Meine Reaktion: „Aha, was auch immer das sein mag ...“. Es bedeutete, dass erstmals Fernwärmewasser in die alte Heizungsanlage eingespeist werden würde.

Alle freuten sich – und dann tobten plötzlich 6 Mechaniker synchron in das Erdgeschoß. Ein Rohr war geplatzt! Energisch stopften die Leute das Loch – ich fühlte mich an die Geschichte von Hans Brinker, dem Helden von Haarlem erinnert, der seinen Finger in ein Loch im Deich steckte

Die Mechaniker unserer Heizungsbaufirma Opländer Haustechnik hatten die Lage schnell im Griff – aber ein ganzer Abschnitt des Rohrleitungssystems im Hause musste ausgetauscht werden.

Das Alter der Heizungsanlage ließ sich nicht verbergen:



Nun aber ist die Anlage endlich in Betrieb:



Einige Eindrücke aus unserer Weihnachtsfeier:

Wie jedes Jahr, organisieren wir vor der eigentlichen Feier eine Spendenaktion für Wohnungslose. Mit finanzieller Hilfe des Bezirkes packen wir Päckchen (diesmal: Beutel), die wir den Hilfsprojekten übergeben, die sie dann an die Bedürftigen verteilen:



Generalversammlung

Am 03. April 2025 hat die Generalversammlung des CVJM zu Hamburg getagt und turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Lena Marleaux, Wolfgang Knobel und Daniela Waldmann-Meise als 1. Vorsitzende sind bestätigt worden. Matthias Schwark ist bedingt durch die Satzungsvorschriften gesetztes Mitglied des Vorstandes. Neu hinzu gewählt wurde Lia Delker, die Leiterin unserer Kindertagesstätte.



Lia Delker

Wir freuen uns, dass die vier gewählten stimmberechtigten Mitglieder die Verantwortung übernommen haben.

Den CVJM und damit den Vorstand erwarten in der nahen Zukunft einige Aufgaben. Neben einer Debatte um die zukünftigen Inhalte der Arbeit und die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke erfordern die beiden Häuser ständige Aufmerksamkeit, insbesondere aber die alte Villa An Der Alster 40:

- Die Elektroverteilung im Haus bedarf der fortlaufenden Renovierung;
- Das Souterrain muss generalüberholt werden;
- Der Parkplatz vor dem Haus sollte aus technischen Gründen renoviert, aber auch wegen des Denkmalcharakters in den ursprünglichen Zustand versetzt werden;
- Die rückseitige Fassade bedarf mittelfristig einer soliden Instandsetzung;

Hinweis: Die Texte stammen von Matthias Schwark. Die Fotos stammen von Lia Delker, Hanifah Soylu und Matthias Schwark. Verantwortlich für diesen KurzAnzeiger ist der CVJM zu Hamburg e.V., Matthias Schwark, An Der Alster 40, 20099 Hamburg. info@cvjm-hamburg.de